



DER AUFSTAND

für eine Gesellschaft der Gleichen
und Generalamnestie für Alle!

Ausgabe 42/21

17.10.2021



Ein Geschäftsinhaber, der einem gesunden Menschen den Zutritt in seinen Laden verweigert, spricht damit rechtlich ein Hausverbot aus und das gilt für eine unbestimmte Zeit. Halten wir uns daran und zwar für alle Zeiten!!

Diese Wochenzeitung ist als PDF-Datei unter:
<http://deraufstand.wihuman.de/> oder
<https://debattenraum.eu>
Jeder Leser kann über die Email-Adresse Aktikel ein-reichen:
gdg-deraufstand-abo@wihuman.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Holger Thurow-N.
Herausgegeben von der
"Gesellschaft der Gleichen" (GbR)
Rechtlich vertreten von: "UMEHR e.V."
(VR 24757), Holsteiner Chaussee 303 b,
22457 Hamburg
Email: gdg-deraufstand-abo@wihuman.de



Offene Versammlung

In Kooperation zwischen:

**Thorsten aus Lübeck, der GdG
(Gesellschaft der Gleichen/GbR)
und „Politische Teilhabe e.V.“**

jeden **Dienstag**

um **20:00 Uhr,**

Ort: **Zoom-Meeting**



Du bist interessiert?

Informiere Dich unter über 0391 50549965,
0176/23470736, oder kontaktiere uns über das
Impressum auf der Titelseite dieser Zeitung.

Bring gerne deine Themen mit!

<https://t.me/gruppewiderstand>

Telegram



Info Gruppe Widerstand

Gruppe zur gegenseitigen Unterstützung
aller Widerständler! Hier gerne Bilder/
Videos/Infos aus Berlin posten, wir
veröffentlichen diese umgehend auf dem
Kanal - <https://t.me/kanalwiderstand>



www.debattenraum.eu

Ein SKLAVE, der weiß dass
er ein SKLAVE ist,
wird sich früher oder später
zur WEHR setzen.
Also liegt es im INTERESSE des Systems,
ihn im Glauben zu LASSEN,
dass er frei ist.
BROT UND SPIELE
sind dafür notwendig, dass der Bürger
den Scheiß glaubt,
den das System ihm vorsetzt.
Solange du das nicht begreifst,
spielst du nur ihr Spiel mit,
dass du nur verlieren kannst.
Spreng die Ketten
deiner MENTALEN Versklavung!!
Denke weiter! Blicke weiter!
Denke selbst!
NUR DU SELBST KANNST DICH BEFREIEN!
WACH AUF!
Sei der FEHLER im SYSTEM!



Info Kanal Widerstand

Kanal zur Unterstützung aller
Widerständler! WIR unterstützen und
koordinieren euch so gut es geht!
Eure Bilder/Medien von Aktivitäten
gerne in die Gruppe zwecks sofortiger
Veröffentlichung und Weiterleitung.

<https://t.me/kanalwiderstand>

Telegram



Pressemitteilung

Berlin, den 11.10.2021

Schluss jetzt! Nach Korrektur der Impfquote - Corona-Maßnahmen sofort aufheben!

Am 7. Oktober 2021 hat Bundesgesundheitsminister Spahn eine Korrektur der bevölkerungsweiten Impfquote gegen die COVID-19-Erkrankung bekanntgegeben. Das RKI geht jetzt von einem Anteil von bis zu 80 % vollständig geimpfter Personen in der Erwachsenenbevölkerung aus. Damit ist eine Größenordnung erreicht, die seit langem als Maßstab für den Eintritt der Herdenimmunität als ausreichendem gesamtgesellschaftlichen Schutz gegen COVID-19 angesehen wird, zumal die Gruppe der Genesenen, also die Millionen Menschen, die selbst Antikörper gebildet haben, hier noch hinzuzurechnen ist.

Europäische Nachbarländer wie Dänemark und die Niederlande haben bei ähnlichen Impfquoten die Corona-Maßnahmen für ihre Bürger weitgehend aufgehoben. In Deutschland haben Fachleute wie Prof. Dr. Sönnichsen und Organisationen wie die Kassenärztliche Bundesvereinigung bereits vor der Korrektur der Impfquote die Aufhebung der Corona-Maßnahmen in unserem Land gefordert. Diese Forderungen werden von der Basisdemokratischen Partei Deutschland (dieBasis) mitgetragen und hiermit erneuert.

So fordert Dirk Herzog, Vorsitzender des Landesverbandes Brandenburg von dieBasis: "Wir verlangen von der amtierenden Bundesregierung die sofortige Aufhebung aller CoronaMaßnahmen. Ein „Freedom Day“ für Deutschland sofort! Die Zwangsmaßnahmen und Grundrechtseinschränkungen sind medizinisch längst nicht mehr begründbar und unverhältnismäßig. Wir fordern den neugewählten Deutschen Bundestag auf, die epidemische Notlage von nationaler Tragweite sofort aufzuheben. Jede weitere Verschärfung der Regelungen - wie die Einführung des 3G-Modells für Betriebe - lehnen wir ab, denn mit der erreichten Herdenimmunität schaden Einschränkungen nur dem Mittelstand und den Menschen unserer Region. Wir fordern stattdessen endlich die Rückkehr zur Normalität und die Beendigung der Angstkampagnen!"

dieBasis fordert den sofortigen „CEXIT“ und schlägt Maßnahmen vor, die Folgen der Corona-Krise zu beseitigen.

Der CEXIT aus der Coronakrise - dieBasis antwortet - Basisdemokratische Partei Deutschland | dieBasis (diebasis-partei.de)

Offener Brief an die Vorsitzenden der Kassenärztlichen Bundesvereinigung - Basisdemokratische Partei Deutschland | dieBasis (diebasis-partei.de)

Basisdemokratische Partei Deutschland
Ruppiner-See-Straße 27,
13599 Berlin

Vorstandsvorsitzende:
Diana Osterhage, Dr. Andreas Baum

www.diebasis-partei.de
Presse@dieBasis-Partei.de

Bankverbindung:
IBAN: DE09 6416 3225 0434 1370 06
BIC: GENODES1VHZIBAN:



Justitia in Frankfurt am Main.
 Foto: iStock

Staatsrechtler

„Alle Benachteiligungen Ungeimpfter sofort aufheben – sie sind verfassungswidrig“

13 Oktober, 2021 von Steffen Munter

In einem Rechtsgutachten geht der bekannte Freiburger Staatsrechtler Prof. Dr. Dietrich Murswiek auf die Verfassungswidrigkeit der Benachteiligung ungeimpfter Bürger in Deutschland ein und fordert deren Aufhebung.

ANTWORTEN

Die Neufassung der Commons

29. Juli 2021 · von **Silke Helfrich**

Ich finde ja eigentlich, Commoning ist nicht einfach Gemeinwirtschaften, sondern eine Beziehungsweise, die das Wirtschaften gar nicht erst vom „Rest“ trennt. Dennoch lautet der Untertitel eines Artikels, den ich jüngst mit Johannes Euler veröffentlicht habe so: **Commoning als gemeinwohlorientiertes Gemeinwirtschaften?**

Wie das kommt? Nun, es gibt seit Jahrzehnten eine wissenschaftliche Fachzeitschrift für „öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen“, ZöGU, die vom NOMOS Verlag herausgegeben wird und in unzähligen Unibibliotheken zu finden ist (einmal abonniert, können die Beiträge unbegrenzt abgerufen werden).

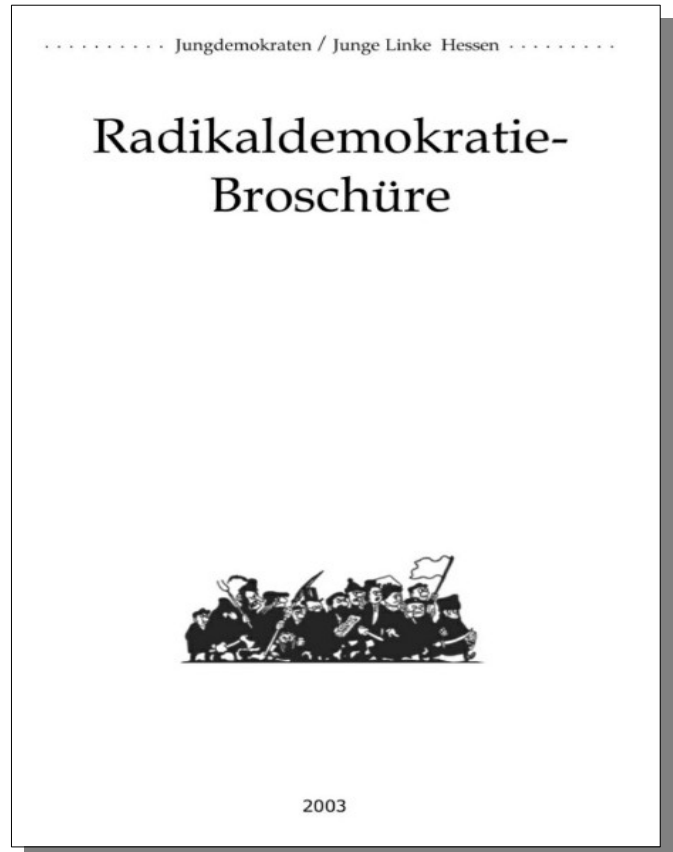
Diese Zeitschrift hat sich ein neues Gewand zugelegt: die eher klassischen Themen wie „Gemeinwirtschaftslehre in ihrer Trägervielfalt, Verwaltungslehre, Sozialwirtschaft, Dritter Sektor, Genossenschaftswesen sowie zivilgesellschaftlich bedeutsame Themenkreise wie Kommunalisierung, Nachbarschafts- und Quartierskonzepte“ und so weiter wurden in der neu gefassten Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl, Z'GuG, ergänzt.



Die ZGuG öffnet sich auch „grundlegenden theoretischen und methodologischen Diskussionen“ und „nimmt Themenkreise auf, die einer kulturwissenschaftlichen, aber auch philosophischen Öffnung benötigen, darunter die Social (Medical, Nursing, Educational etc.) Care-Debatten, Gender- und weitere Diversitätskontroversen, die Commons-Theorie sowie die Gabe- und Reziprozitätsforschung.“

Das passt und ist auch der Grund, warum ich die Herausforderung angenommen habe, im Herausgeber:innenkreis mitzuwirken. Hier das erste Ergebnis:

Hier eingereicht von J.M.Hackbarth



Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?

Jungdemokraten / Junge Linke Hessen

Schloßstraße 46

60486 Frankfurt am Main

info@jungdemokratenhessen.de

www.jungdemokratenhessen.de

Redaktion: Markus Büchting, Gesa Heinbach, Stefanie Janczyk, Carmen Ludwig, Oliver Schulz

Satz: Gesa Heinbach

November 2003

Die Redaktion dieser Zeitschrift versucht auch weiterhin mit allen radikaldemokratischen Autoren der damaligen Broschüre Kontakt auf zu nehmen, um uns mit ihnen über ihre radikaldemokratischen Positionen zu verständigen.

Gleichzeitig möchten wir uns mit den Texten der Broschüre auseinandersetzen und laden natürlich auch unsere Leser dazu ein, sich mit Beiträgen an der Debatte über die Positionen die in dieser Broschüre vertreten werden, zu beteiligen. Um die Debatte beginnen und dann systematisch fortsetzen zu können, werden wir den Inhalt der Broschüre immer abschnittsweise veröffentlichen.

(Fortsetzung aus Nr. 41/21)

4. Ideologiekritik

Kritisieren ist das Alltagsgeschäft der Linken. Besonders gerne und häufig wird dabei eine „Ideologie“ kritisiert oder eine herrschende Meinung als „ideologisch“ enttarnt. Ideologie heißt eigentlich die Lehre von den Ideen, wird aber meist abwertend verwendet und unterstellt dann eine gewollte Verschleierung der Wahrheit zu bestimmten Zwecken. „Ideologiekritik“ ist ein Begriff, den Linke in Anschluss an Marx häufig verwenden, um Kritik an jenen Lehren zu üben, die den kapitalistischen Herrschaftsverhältnissen dienen, sie stützen. Olaf bezieht sich gegen Ende seines - ziemlich anspruchsvollen - Textes auf diesen Begriff der Ideologiekritik und erklärt, warum Menschen nicht immer den Interessen folgen, die er (wiederum mit marxischer Terminologie) ihre „wahren“ Interessen nennt.

Aber es gibt auch Ideologiekritik, die sich an die Linke richtet - Schließlich gibt es auch dort so manche Ideologie. Damit setzt Markus sich in seinem Text zum Bilderverbot auseinander. Er bestreitet darin, dass man heute noch keine Aussagen über die angestrebte neue Gesellschaft machen könne und vertritt die Auffassung, dass Kritik allein nicht reicht, Gegenentwürfe nötig und auch durchaus denkbar sind.

4.1. Zwischen Utopismus und Bilderverbot

Warum man sich nicht vor institutionellen Gegenentwürfen scheuen darf

von Markus Büchting

Zusammenfassung

Dieser Artikel nennt einige Argumente, warum wir mit dem konstruktiven Bemühen um eine Alternative in die Puschen kommen sollten und uns hiervon nicht von den Bilderverbiestern abhalten lassen sollten.

Am Infostand

Wenn man mit Leuten über eine Kritik am Kapitalismus redet und dabei ist Boden zu gewinnen, gibt es eine argumentative Rückzugslinie: „Was stellst du dir den als Alternative vor?“, ist eine typische Frage. Und nicht immer will der Frager eigentlich auf eine (berechtigte) Polemik gegen ‚die Zone‘ und ihre Planwirtschaft hinaus.

Hiergegen wird nicht selten vom Diskussionspartner, der auf der Seite des Friedens und gesellschaftlichen Fortschritts steht, mit einer Diskussionsverweigerung geantwortet. Es

wird behauptet, es gäbe eine Reihe von Argumenten, die dafür sprächen, dass es theoretisch nicht möglich sei, hierzu etwas Sinnvolles zu sagen. Denjenigen, die sich dennoch darum bemühen, werden meist allerlei Dinge zugeschrieben, die politisch rechts konnotiert sind.

Nun, ich habe dies selbst mal vertreten, und da die größten Kritiker der Molche früher ebensolche waren, möchte ich hier die wichtigsten Argumente zusammentragen. Zunächst werde ich mir die Argumente anschauen, bevor ich ein bisschen über die tatsächlichen Gründe spekuliere. Abschließend mache ich einen Vorschlag.

Kritik und Politik

Was hier nicht bestritten werden soll, ist, dass Kritik an einer Position, ohne selbst eine ausgearbeitete Alternative angeben zu können, häufig berechtigt ist. Denn Kritik muss nicht positiv sein. Das ist selbstverständlich, denn mit Kritik meine ich in diesem Zusammenhang nichts weiter als eine Analyse auf Grund einer normativen Position. Was für Kritik richtig ist, gilt jedoch nicht in jedem Fall für Politik, denn diese muss häufig positiv sein (manchmal allerdings reicht es aus, etwas nur abzuschaffen; dann handelt es sich aber meist um sehr ‚lokale‘ Veränderung). Ein Makrophänomen wie die Organisation einer Ökonomie ist aber keine ‚lokale‘ Veränderung, die ohne Angaben von anderen möglichen Organisationsformen ernsthaft diskutiert werden sollte. Was sollte die Abschaffung des Kapitalismus denn bedeuten? Zurück zu feudalen Zuständen oder denen von Sklavenhaltergesellschaften will sicher niemand. Die Beschreibung des zu erstrebenden Zustandes bleibt höchst nebulös. Wir erfahren etwa, dass es sich um eine freie Assoziation freier Produzenten handeln wird. Oder, dass durch die Abschaffung der Politik die Menschen frei werden, durch die Abschaffung des Mangels, fast möchte man sagen die Abschaffung der Ökonomie, werden sie von wirtschaftlichen Zwängen befreit. Es wird also eine Welt ohne Not, Mangel, Mühe und Arbeit, das Reich der Freiheit und nicht das der Notwendigkeit sein. Die beschriebenen paradiesischen Zustände sind höchst unplausibel, falls man nicht auf den kirchlichen, argumentativen Kniff, die körperlose Wiedergeburt als notwendige Bedingung dieser geänderten Verhältnisse, verfällt. Nicht, dass ich etwa der Meinung sei, dass bspw. die heutigen Hungerkatastrophen, dass Obdachlosigkeit, Kinderarbeit usw. von Natur aus da wären und unabänderlich seien. Allerdings verspüre ich große Lust, Heilsversprechen kritisch zu prüfen. Ein bisschen zu nah ist mir das Ganze nämlich am Reich Gottes.

Diese kritische Prüfung erweist sich allerdings als ziemlich knifflig. Da die Vorstellungen von einer sympathischen Gesellschaft (O. Miemiec) einem strengen Bilderverbot unterliegen.

Mehrere Fassungen des Bilderverbots und deren Schwächen

Ich gebe diesem argumentativen Zug, der gegen eine konstruktive Arbeit an alternativen Konzepten zum Bestehenden vorgebracht wird, nicht versehentlich diesen religiös konnotierten Namen. Manchmal jedenfalls hat das politische Bilderverbot die gleiche Funktion: Es soll eine Vermenschlichung der Sozialismus (bzw. Radikaldemokratie)broschüre 2003 Gottes)vorstellungen verhindern, sie der Kritik entziehen und somit die Hegemonie

einer bestimmten Lehre absichern. Bevor mich die Leserin für diese freche Behauptung allzu sehr tadelt, möge sie sich die Argumente ansehen, die für das Bilderverbot sprechen.

1. Das epistemische Argument (von der Unerkennbarkeit Gottes).

Es besagt, dass eine Erkenntnis über einen Zustand nach einer sozialistischen Revolution nicht möglich sei (Ich bin mir bewusst, dass es sich hierbei um einen missverständlichen Terminus handelt. Meiner Ansicht nach sollten wir bei ihm nicht denken an ein Meer von roten Fahnen, nicht an die revoltierende, Barrikaden bauende und um sich schießende Arbeiterklasse. Vielmehr an einen Begriff der geschichtswissenschaftlichen Analyse, den irgendwann Historiker (hoffentlich) postum auf einen bestimmten Bruch im Institutionengefüge anwenden.). Sich also Institutionen auszumalen, sei nicht nur eitle Spekulation, sondern, erkenntnistheoretisch betrachtet, schlicht Unfug.

Zunächst ist zu fragen, was überhaupt für dieses Argument spricht? Nun eine schwache Lesart kann man stark machen, indem man einer MARXschen Argumentation folgt, dass nämlich nur die Dinge jenseits von Hirngespinnsten ersonnen werden können, die aufgrund der Produktivkraftentwicklung überhaupt realisierbar sind. Alles andere ist eben Science Fiction. Folgt man dieser schwachen und sehr plausiblen Lesart, so ergibt sich für die Bilderverbieter jetzt eine argumentative Zwickmühle: Entweder sind die Produktivkräfte soweit entwickelt, dass ein Übergang zu einer sympathischen Gesellschaft möglich ist. Dann ist aber auch ein Ausmalen der Institutionen möglich. Oder, falls dies nicht der Fall ist, zerbröckelt der nicht folgenlose Teil der Kritik am Kapitalismus. So wenig wie der Neandertaler seinem Häuptling normativ gehaltvoll vorwerfen konnte, er sei für die Hungersnot des Stammes verantwortlich, schließlich hätte er nur die Agrochemie des ausgehenden 20. Jhd. n.Chr. gegen die Schädlinge einsetzen müssen, eben so wenig könnten wir eine mehr als immanente Kritik an den gegebenen Zuständen formulieren. (Wer sich den begrifflichen Hintergrund viel schöner herausgearbeitet zu Gemüte führen mag, schaue in Raymond GEUSS: Die Idee einer kritischen Theorie. Königsstein/Ts. 1983. S. 24 ff. insbes. S. 27 f.) D.h. entweder gilt das Bilderverbot nicht oder der Sozialismus ist auf dem gegenwärtigen Stand der Produktivkräfte ein Hirngespinnst.

Für eine stärkere Lesart des Unerkennbarkeitsarguments, dass es also der Übergang der menschlichen Vernunft unmöglich macht, vorausschauend und vernünftig tätig zu sein, gibt es keine erkenntnistheoretischen Argumente. Darüber hinaus würde es uns in eine weitere Zwickmühle führen: Wie sollen wir Handeln ohne vernünftiger Anleitung?

Eine solch stärkere Lesart des Unerkennbarkeitsarguments ist die des totalen gesellschaftlichen Verblendungszusammenhangs (tgV). Diese besagt, man kann den Zustand der existierenden Gesellschaft schlicht gar nicht durchschauen, weil wir, als Mitglieder derselben, uns nicht außerhalb der Gesellschaft stellen können und nicht hinter ihre ideologischen Kulissen gucken können. Ich schenke mir hier eine genaue Rekonstruktion des Arguments. Das fällt auch einigermaßen schwer, denn es gibt schlicht keine rationale Rekonstruktion dieses Arguments. Und zwar weil es sich bei jeder Beschreibung eines Verblendungszusammenhangs um ein Begriffsschema handelt. Die sind allerdings notwendiger Weise ineinander übersetzbar. Also ist ein tgV begrifflich unmöglich. (Wer das nicht

geglaubt, möge sich durch die Lektüre von Donald DAWIDSON: Was ist eigentlich ein Begriffsschema? (in: derselbe: Wahrheit und Interpretation. Frankfurt am Main 1990, Seite 261-282.) überzeugen. Platzmäßig kann ich das hier leider nicht rekonstruieren.) Oder es soll die Banalität erzählt werden, dass wir nicht durch das Auge Gottes schauen können, also keinen allwissenden Standpunkt einnehmen können. Daraus folgt aber nicht, dass wir nicht jeden spezifischen Zusammenhang erkennen können.

2. Das pragmatisch strategische Argument (das Götzenbilderverbot).

Es besagt, dass, falls man sich einen Endzustand einer sozialistischen Gesellschaft ausmalt, die um Befreiung Kämpfenden einen Hang haben, diese Vorstellung zu dogmatisieren und an ihr fest zu halten. Manchmal wird das auch so formuliert: Wer mit solchen Alternativen arbeitet, beginge eine falsche Konkretion wo Abstraktheit nötig sei. Allerdings schöpft das Götzenbilderverbot seinen argumentativen Schwung aus dem Unerkennbarkeitsargument. Denn warum sollten Teile einer Emanzipationsbewegung, nachdem sie gute Gründe gehört haben, Institutionen anders als bisher gedacht zu konstruieren, dies nicht künftig tun? Nur falls es allerdings gar nicht erkennbar ist, kann es auch keine guten Gründe geben, der Dogmatismus wäre also akut zu befürchten. Wäre das Argument schwächer gemeint, so würde hier eine Gefahr aufgezeigt, der man problemlos begegnen könnte, die aber kein grundsätzliches Argument für das Götzenbilderverbot liefert.

Ein zweiter Aspekt dieses Arguments bezieht ebenfalls seinen Esprit aus dem Unerkennbarkeitsargument. Es ist der latente Vorwurf des Utopismus. Damit ist das Folgende gemeint: Derjenige, der sich etwas über einen noch nicht bestehenden gesellschaftlichen Zustand ausdenkt, neige dazu, das Realitätsprinzip zu vernachlässigen und sich unmögliche Vorstellungen zu machen (in der linken Tradition ist mit unmöglich häufig unwissenschaftlich gemeint) und dann für sie zu streiten. Der Unterschied zum Dogmatismusvorwurf ist einer der Betonung. Setzt der Dogmatismusvorwurf voraus, dass die Vorstellungen irgendwie falsch sind, ohne näher zu qualifizieren warum, so gibt der Utopismusvorwurf hierfür eine konkrete Gefahr an: Eben die überzogenen und unrealistischen Zielvorstellungen, die in keiner möglichen Welt eingeholt werden können.

3. Das Komplexitätsargument (von der undurchschaubaren Größe Gottes).

Dieses Argument wird in der Linken nur in einer bestimmten Fassung vorgetragen. Allerdings bringt auch dieses die Bilderverbieter in Teufels Küche. Es geht davon aus, dass wir nur sehr begrenzt vorausschauend und planend sozialistische Institutionen erwägen können. Diese werden spontan in der Praxis des Kampfes gegen den Kapitalismus und während des Aufbaus des Sozialismus entwickelt. Hier ist nicht der Einzelne tätig sondern ein vorher nicht planbares anarchistisches und chaotisches Kollektiv, das gewissermaßen unvorhersehbare Schöpfungsakte aus sich heraus vollzieht. Oh, christliches Abendland, wie fest steckst du in den Köpfen der Kleinbürger.

Wie man bisher sehen konnte, überzeugen die Fassungen des Bilderverbots nicht recht. Die Bilderverbieter kämpfen nach eigener Auskunft sowohl gegen die ‚rechten Reformisten‘ wie

gegen ‚die Utopisten‘. Ich glaube, dass zumindest das zweite falsch ist.

Oben habe ich frech behauptet, manchmal könne man den Eindruck erlangen, das Bilderverbot solle eine Vermenschlichung der Sozialismus bzw. Gottesvorstellungen verhindern. Es sichert gewissermaßen ab, dass diese Vorstellung das ganz Andere ist. Mit anderen Worten: Die Vorstellung vom Ort, der nirgends ist, die Utopie (Paradies). Im Grunde sind also Bilderverbieter eine bestimmte Sorte der Utopisten.

Um mal eine plausible Fassung der Priestertrugthese auf den Markt zu bringen. Manchmal kann man den Eindruck gewinnen, zu große Durchsichtigkeit von Argumenten ist gefährlich. Sie gefährdet die Stellung derjenigen, die an wichtiger Stelle mit undurchsichtigen Argumenten hantieren (bestimmte Sorte von Funkis/ der Klerus). Daher darf man gespannt sein auf die Nebelwerfer aus feinen Weihwassertröpfchen, die gegen diesen Text vorgebracht werden.

Reale Probleme

Wenn offensichtlich nichts für ein Bilderverbot spricht, so wäre es doch trotzdem absurd zu behaupten, mit der konstruktiven Arbeit - bspw. an alternativen Ökonomien - gäbe es keine Probleme. Doch sind sie nicht, wie die Bilderverbieter uns weismachen wollen, von prinzipieller Art sondern leicht verständlich und Auswirkungen des gegenwärtigen gesellschaftlichen Klimas.

1) Angesichts der Hegemonie der neoliberalen Ideologie gibt es wenige Räume, in denen sozialistische Vorstellungen praktisch sind. Warum das ein immenses Problem ist, möchte ich an einem Beispiel erläutern. Wir dürfen uns z.B. das Reden und Praktizieren über ein gesellschaftliches Ding wie Solidarität nicht so vorstellen, wie das über einen alltäglichen Gegenstand (z.B. einen Stein). Wird Solidarität nicht mehr ausgeübt, ist sie also nicht mehr in der Welt, dann verschwimmen die Vorstellungen davon. Ähnlich als wenn in unserer Welt auf einmal so etwas Selbstverständliches wie alle Steine weg wären. Irgendwann könnten Menschen dann daher kommen und den größten Mist über Steine erzählen. So wird es auf einmal möglich eine Maßnahme der Umverteilung einen „Solidaritätszuschlag“ zu nennen oder jemand kann erzählen, die über 65jährigen in der Gesellschaft sollten mit „den Jungen“ solidarisch sein und auf möglichst große Teile ihrer Rente verzichten.

2) Dieser Mangel an verwirklichten linken Vorstellungen geht einher mit einer Abwesenheit gesellschaftlicher Diskussion linker Konzepte, in der diese Konzepte sprachlich durchprobiert werden könnten. Was es statt dessen gibt, sind verstreute Diskussionszirkel, denen es aufgrund der mangelnden gesellschaftlichen Diskussion nicht gelingt, breit getragene Begriffsbildungen zu erzeugen, die hinreichend Substanz haben, um das unter 1) beschriebene Problem zu umgehen. Denn natürlich kann die Sprache der Gesellschaft voraus sein und Alternativen konstruieren.

In der Praxis führt dieser Punkt zu furchtbaren Missverständnissen, was solche Diskussionen oft auch wirklich unerquicklich macht. Aber eines soll hier festgehalten werden: Wenn etwas Schwierigkeiten macht, ist das aber selbstverständlich kein prinzipielles Gegenargument, sich nicht trotzdem zu tun.

Damit habe ich nun gezeigt, dass es keine prinzipiellen Einwände gegen konstruierende Gegenentwürfe gibt. Mitnichten aber schon dargelegt, dass sie notwendig sind für unsere politische Arbeit. Dafür möchte ich jetzt argumentieren.

Schwäche zeigen statt Posen

Gerade die Stärke der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung macht Kritik schwierig, weil sie nach dem Untergang der RWG-Staaten als alternativlos erscheint. Da die linke Bewegung als Ganze (Gewerkschaften usw.) im Moment ziemlich defensiv da steht, bleibt uns keine andere Möglichkeit, als andere von unseren Argumenten zu überzeugen (die Kraft des Faktischen ist jedenfalls gerade keine Überzeugungsart, die uns zur Verfügung steht). Und es gibt angesichts der vielen strukturellen Probleme des Kapitalismus auch viele wirklich gute Gründe auf unserer Seite.

Mein Diskussionsstand der Debatte im Verband und außerhalb desselben zeigt mir ein ziemlich ernüchterndes Ergebnis über Konzepte einer alternativen Ökonomie, die ein Kernstück jeder Sozialismusvorstellung aufreißen. Ich möchte dies an einem Beispiel kurz verdeutlichen: dem Markt. Der Markt ist immer im Fokus der linken Kritik gewesen. Er reguliert die Produktion nicht so, dass die gewünschten Güter erzeugt werden, sondern nur diejenigen, die sich aus Sicht der Anbieter verkaufen lassen. Hat man einen Markt, hat man einen Kapitalmarkt. Der wiederum hat ebenfalls ziemliche (auch demokratische) Probleme. Und nicht zu vergessen: Markt bedeutet Konkurrenz zwischen den Anbietern. Das hat ebenfalls ziemlich viele unerwünschte Nebeneffekte - auf der individual- und kollektivpsychologischen Ebene usw.

Aber was soll eine Alternative sein? Eine Planungsbehörde etwa? Es gibt konzeptionell bislang keine befriedigende Antwort. Also haben wir bis auf weiteres nichts Besseres als den Markt. Anders als im Bereich der gesellschaftlichen und staatlichen Organisation (Radikaldemokratie) oder der internationalen Friedensordnung haben wir in der Ökonomie keine durchgearbeiteten Gesamtüberlegungen.

Was geschieht aber, wenn uns z.B. keine Institutionen einer sozialistischen Ökonomie einfallen? Vergegenwärtigen wir uns noch einmal die Eingangs erwähnte Gesprächssituation: „Wie stellst du dir denn die Alternative zum Kapitalismus vor?“ Was kann mein gegenüber billiger Weise verlangen? Sie kann verlangen, dass ich eine Skizze alternativer Institutionen aufzeige, die die Probleme des Kapitalismus nicht haben. Eine solche Skizze in der Diskussion durchfechten, heißt im Grunde eine Begründung geben, dass eine bessere Ökonomie möglich ist.

Wenn wir über eine solche Skizze nicht verfügen, sollten wir mit dem Posen aufhören und nicht weiter so tun, als wäre das alles kein Problem, denn wir haben dann ein Gewaltiges. Obwohl wir über eine gute Kritik am Kapitalismus verfügen, verfügen wir nicht über einen megageilen Gegenentwurf, sondern nur über kleine und große Veränderungsvorstellungen. Doch wissen wir sehr wohl, dass diese viele Grundprobleme nicht lösen. Das bedeutet aber, wir können gar nicht anders, als auf Reformismus als Strategie zu setzen. Das muss kein Nachteil sein, denn es besteht ja sehr wohl die Hoffnung, dass, wenn der große Entwurf zu groß ist, wir durch viele kleine Schritte, die ein Problem nach dem anderen verabschieden, uns doch in die richtige Richtung bewegen können. Übrigens haben wir nun eine gewisse Nähe

zum Komplexitätsargument hergestellt, allerdings ohne die spontanistische Attitüde.

Eine Reihe von Artikeln in dieser Broschüre beschreiben Radikaldemokratie als Prozess und als Zielzustand. Das verträgt sich wunderbar mit der hier stark gemachten Position. Man könnte vertreten: Weil wir noch einen Prozess vor uns haben, können wir heute eben nur Stückwerk sehen. Aber dann können wir auch nur Stückwerk zur Lösung anbieten und auch nicht mit falschen Versprechungen werben

Vorbemerkung zu 4.2.:

Die Überschrift des folgenden Textes spielt auf einen berühmten Essay von Immanuel Kant mit dem Titel „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ an. Für Olaf heißt Aufklärung zu prüfen, ob soziale Herrschaft legitim ist, und sie gegebenenfalls zu kritisieren. Sein Text interessiert uns vor allem deswegen, weil er drei wichtige politische Grundbegriffe nämlich „Herrschaft“, „Legitimität“ und „Kritik“ nacheinander erläutert. Er erwähnt dabei die analytische Philosophie. Man braucht nicht zu wissen, was das ist um Olafs Text zu verstehen.

Der Text ist gedanklich ziemlich verdichtet. Daher ein wenig schwer zu lesen. An einigen Stellen wird bspw. auf die eigenen Aufzählungen verwiesen (z.B. „wenn (a) fehlt, muss auch (b) fehlen“). Wenn (a) und (b) nicht einfach zu verstehen waren kann das einen ganz schön in die Bredouille bringen. Wir schlagen allen Lesern, die solche Texte nicht gewohnt sind, vor, diesen Anschnitten Überschriften oder Kurzzusammenfassungen zu geben (dabei haben wir ein wenig geholfen) und sich diese rauszuschreiben. Dann fällt das Zusammensetzen im Kopf nicht so schwer. Und falls doch, so kommt man nicht drum herum die Kürze des Textes durch eigenes Aufschreiben oder -malen zu kompensieren.

Übrigens fasst Kant Aufklärung als den „Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“. Was das mit revolutionärer Praxis zu tun haben könnte, darüber kann man, wenn man möchte, am Ende des Aufsatzes grübeln.

verwendete Literatur: Immanuel Kant, Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik und Pädagogik, Band 1, suhrkamp: Frankfurt/M. 1977

Karl Marx: Thesen über Feuerbach, in: MEW, Band 3 [MEW bedeutet: Marx, Engels: Werke] Raymond Geuss: Die Idee einer kritischen Theorie: Königstein/Ts., 1983

4.2. Was ist Aufklärung?

von Olaf Miemiec

Diese Überlegungen unter dem hochtrabenden Titel „Was ist Aufklärung?“ stellen eine Interpretation eines Satzes aus der 3. Feuerbachthese von Marx dar. Marx nimmt dort gegen eine vulgäre und gleichsam elitäre Auffassung von Aufklärung Stellung. Unter „Aufklärung“ verstehe ich ein Denken, das soziale Herrschaft hinsichtlich ihrer Legitimität befragt und gegebenenfalls kritisiert. Den Gepflogenheiten der analytischen Philosophie folgend, werde ich diesen Satz nun erläutern. Zu klären wäre daher die Bedeutung der Ausdrücke „soziale Herrschaft“, „Legitimität“ und „Kritik“.

Der Herrschaftsbegriff

Die folgenden Überlegungen zum Herrschaftsbegriff sind entnommen aus R. Geuss: Die Idee einer kritischen Theorie (Geuss, S. 26-28). Geuss versucht keineswegs, den Begriff der Herrschaft anzugeben; was ihn vielmehr interessiert, ist ein zu Kritikzwecken geeigneter Herrschaftsbegriff.

A. „Herrschaft“ ist die Macht, Repression auszuüben, d.h. die Nichterfüllung der Ziele anderer (die Frustration menschlicher Präferenzen) zu erzwingen. Zwar bedeutet Herrschaft in der Tat, daß Präferenzen frustriert werden, aber diese Bestimmung ist vor allem hinsichtlich möglicher Kritikvorhaben nicht ausreichend präzise. Es sind sehr leicht Situationen anzugeben, in denen die Frustration von Präferenzen für uns vernünftig akzeptabel ist: Um bestimmte Bedürfnisse zu befriedigen, müssen die dafür nötigen Mittel eventuell produziert werden. Um diese Dinge produzieren zu können, müssen die Produzenten während der Produktion diejenigen Präferenzen, die den Erfolg der Produktion gefährden könnten, frustrieren. Damit ist Frustration von Präferenzen als solche kein Grund zur Kritik.

B. „Herrschaft“ ist Ausübung der Macht, menschliche Präferenzen zu frustrieren, wobei diese Macht innerhalb einer politischen Ordnung mit einem Anspruch auf Legitimität ausgeübt wird. Im folgenden sei von „normativer Repression“ dann die Rede, wenn die Frustration von Präferenzen der Gesellschaftsmitglieder unter einem Legitimationsanspruch steht, der von diesen vernünftig akzeptiert wird. Wenngleich hier bestimmte Typen der Frustration von Präferenzen als Fälle von Herrschaft ausgeschlossen werden (z.B. das Plündern irgendwelcher Gegenden durch einfallende und gleich darauf weiterziehende Horden), ist auch dieser Begriff der Herrschaft für Kritikzwecke ungeeignet. Wenn eine Herrschaftsform ihrer eigenen Legitimationsbasis tatsächlich entspricht, gibt es (vernünftigerweise) nichts zu kritisieren.

C. „Herrschaft“ ist Ungleichverteilung der Macht zur Ausübung normativer Repression. Aber auch hier ist es keineswegs selbstverständlich, daß das Bestehen von Herrschaft in dem hier intendierten Sinne bereits einen Grund zur Kritik darstellt. Marxisten beispielsweise sehen bei ungenügend entwickelten Produktivkräften keine Möglichkeit, eine bestehende Klassenherrschaft in dem Sinne zu kritisieren, daß ihre Legitimität erfolgreich in Frage gestellt werden könnte.

D. Eine für Gesellschaftskritik aussichtsreichere Begriffsbildung ist „überflüssige Repression“. „Überflüssige Repression“ bedeutet, daß den Gesellschaftsmitgliedern eine weit größere Frustration ihrer Präferenzen zugemutet wird, als dies zur Reproduktion der Gesellschaft notwendig ist. „Überflüssige Herrschaft“ hingegen ist eine Begriffsbildung, die sich auf einen Herrschaftsbegriff wie in C. bezieht. „Überflüssige Herrschaft“ bedeutet, daß den Gesellschaftsmitgliedern mehr Herrschaft zugemutet wird, als zur Reproduktion der Gesellschaft erforderlich ist. Wenn wir wissen wollen, ob überflüssige Repression oder überflüssige Herrschaft als solche ein Grund zur Kritik sind, müssen wir wissen, ob es eine legitime überflüssige Repression oder legitime überflüssige Herrschaft geben kann. Dazu scheint es nötig, den Begriff der Legitimität zu erläutern.

Der Legitimitätsbegriff

Die folgende Analyse des Legitimitätsbegriffs zeigt eine gewisse ökonomische Verengung: Es geht um eine Interpretation der Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen, die einem marxistischen Verständnis derselben allerdings widerstreiten dürfte.

Zunächst einmal, so scheint mir, gibt es zwei klare Situationen hinsichtlich der Legitimierbarkeit von Repression:

1. Vernünftige Gesellschaft: Gegeben sei eine Gesellschaftsform, in der jede Repression nur durch die Herstellung der Mittel zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse (sowohl der primär menschlichen wie auch der abgeleiteten Bedürfnisse) erzwungen wird. Diese Repression ist vernünftig legitimierbar. Es sollte darauf hingewiesen werden, daß auch diese Produktionsweise ein Mehrprodukt realisieren kann; nun aber nicht, um eine bestimmte Klasse von Nichtarbeitern damit auszuhalten, sondern als Freiheitsbedingung für eine selbstbestimmte Lebensführung jenseits der Sphäre materieller Reproduktion der Gesellschaft (Mehrprodukt bedeutet nur erweiterte Produktion hinsichtlich einfacher materieller Reproduktion der Gesellschaft).

2. Klassengesellschaft: Gegeben sei eine Gesellschaftsform, in der die gesellschaftliche Arbeit nicht (nur) mit dem Zweck stattfindet, die Bedürfnisse der Gesellschaftsmitglieder zu befriedigen, sondern (vor allem) für eine bestimmte Klasse ein Mehrprodukt zu produzieren, welches diese sich aneignet. Wenn:

(a) die mit dieser Gesellschaftsform gegebene technische Basis Produktivkräfte ermöglichen würde (z.B. geeignete Kooperationsformen), die weniger Repression für die unmittelbar Produzierenden bedeuten würden (und zwar nur soviel Repression, wie unter 1. als notwendige Repression bezeichnet wurde) [Potential für freie Gesellschaft],

(b) diese Produktivkräfte bereits konkret möglich wären, d.h. als konkrete Alternative zur Verfügung stünden, durch die Produktionsverhältnisse aber in ihrer Ausbildung verhindert würden [tatsächliche Möglichkeit der freien Gesellschaft],

(c) schließlich eine Mehrheit der von der Repression betroffenen Subjekte die Situation so einschätzt, daß sie (a) und (b) zustimmen können [Mehrheit für freie Gesellschaft], so wird den Verhältnissen aufgrund des Erfüllseins dieser drei Bedingungen die Legitimation entzogen. Dies gilt freilich nur unter der generellen Prämisse, daß die Gesellschaftsmitglieder an minimaler Repression ihrer Präferenzen interessiert sind.

Es gibt nun eine Reihe von Situationen, die weniger eindeutig erscheinen. Man erhält sie, indem wenigstens eine der Bedingungen (a), (b), und (c) nicht erfüllt ist: Interessant ist jeder dieser Fälle, sofern er logisch möglich ist.

1. Gruppe: Es fehlt eine der Bedingungen. Wenn nur (c) fehlt, dann sind die materiellen Bedingungen dafür gegeben, die vorhandene Repression als überflüssige auffassen zu dürfen. Übrigens kann man hier gut zeigen, daß die Selbstbeschreibung einer Gesellschaft Bestandteil der gesellschaftlichen Wirklichkeit ist. Diese Situation unterscheidet sich von 2. ja nur dadurch, daß ein anderes Bewußtsein der Gesellschaftsmitglieder über ihre Verhältnisse

vorliegt. Und nur aufgrund dieser anderen Selbstbeschreibung der Gesellschaft wird den Verhältnissen unter 2. die Legitimation entzogen, während in dieser Situation, in der (c) nicht erfüllt ist, die gleichen materiellen Verhältnisse faktische Anerkennung finden.

Marxisten haben aus diesem Grunde propagandistisch auch von „revolutionärer Situation“ gesprochen, um revolutionäre Situationen herbeizuführen, d.h. im Falle erfüllter materieller Bedingungen des Legitimationsentzugs diesen auch zu realisieren.

Wenn (a) fehlt, muss auch (b) fehlen. D.h., diejenigen Situationen, in denen (a) fehlt, können nicht unter Gruppe 1 rubriziert werden. Schließlich sei lediglich (b) nicht erfüllt. Das ist eine Situation, in der die materiellen Bedingungen einer sozialen Umwälzung noch nicht ausgereift sind, die Mehrheit der Gesellschaftsmitglieder dies aber denkt. Hier wird den Verhältnissen faktisch die Legitimität entzogen, die sie der Sache nach noch hätten. Bei Marxisten äußerte sich dies darin, daß man ein großes Vertrauen hinsichtlich der Spontaneität der Produktivkraftentwicklung zeigte, legte diese erst einmal ihre kapitalistische Fessel ab. Man wußte zwar nicht, um welche Produktivkräfte es sich dabei handeln könnte, die durch die Revolution befreit werden sollten, aber man war sich sicher, daß es sie gab. Diese Situation scheint mir charakteristisch zu sein für die marxistische Mystifikation der Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen. Politisch tendiert dies zum Abenteuer.

Gruppe 2: Es fehlen genau zwei der Bedingungen (a), (b) und (c). Das Fehlen von (a) und (c) kann nicht unter Gruppe 2 rubriziert werden, da mit (a) auch (b) fehlt. Es bleibt also, daß (b) und (c) oder daß (a) und (b) gemeinsam fehlen. Wenn (b) und (c) gemeinsam fehlen - es also weder aufgrund der Entwicklung der Produktivkräfte tatsächlich möglich wäre, eine freie Gesellschaft zu erreichen, noch es für diesen Schritt eine gesellschaftliche Mehrheit gäbe - handelt es sich um eine ausgesprochen legitime Klassenherrschaft. Hingegen das gemeinsame Fehlen von (a) und (b) scheint mir, solange (c) erfüllt sein soll, ein Ding der Unmöglichkeit. Wie sollen denn Menschen sich eine (falsche) Meinung bilden können über die Potentiale einer technischen Basis, die es in ihrer Gesellschaft gar nicht gibt? Der mittelalterliche Handwerker mag zwar diffus-utopistische Vorstellungen darüber haben, wie diese oder jene Verrichtung mit geringerer Mühe zu bewerkstelligen sei; aber derartige oder vergleichbare Vorstellungen gehören in die Preisklasse von science fiction und nicht zu vernünftigen Urteilen über reale Möglichkeiten.

Gruppe 3: Es fehlen alle Bedingungen: Hier kann wohl nichts die Legitimität der Herrschaft erschüttern. Die Situation aus Gruppe 3 dürfte diejenige sein, in der die Gesellschaftsmitglieder keinen guten Grund aufbieten können, die Produktionsverhältnisse mit dem Ziel zu kritisieren, deren Legitimität in Frage zu stellen. Der Grund liegt einfach daran, daß aufgrund des niedrigen Entwicklungsstandes der Produktivkräfte der Rahmen der Produktionsverhältnisse als Quelle des Freiheitsentzugs noch nicht in Erscheinung treten kann. Von den Stationen der Marxschen „Subsumtion der Arbeit unter das Kapital“ würden das formelle Kapitalverhältnis auf Handwerksbasis und die frühe Manufaktur hierher passen. Das Bewußtsein der Gesellschaftsmitglieder über ihre Verhältnisse trägt zwar mit

zur Stabilität der Klassenherrschaft bei, kann aber wohl kaum als ideologisch bezeichnet werden: Schließlich ist diese Einschätzung der Lage kein falsches Bewußtsein, das zur Legitimierung überflüssiger Repression beiträgt.

Im Falle des Fehlens von (b) und (c), der ersten Situation aus Gruppe 2, sind zwar die Möglichkeiten einer Produktivkraftentwicklung gegeben, die über die bestehenden Produktionsverhältnisse hinausweisen könnten, aber diese möglichen Produktivkräfte stehen den Individuen der Gesellschaft nicht einmal als denkbare (in Gestalt einer konkreten Utopie) gegenüber; folglich können sie in ihrer Realisierung durch die Produktionsverhältnisse nicht behindert werden und schließlich liegt keine (hier falsche) Einschätzung der Situation als revolutionär vor. Damit ist die Möglichkeit einer Transformation trotz entwickelterer Produktivkräfte nicht gegeben, zumal die Gesellschaftsmitglieder (mehrheitlich) keine dieser Beschreibung der sozialen Realität widerstreitenden Auffassungen haben. Hierher könnten das ausgereifte Manufakturwesen und die Anfänge der Fabrikproduktion passen: Dort läßt die Produktivkraftentwicklung die Möglichkeit einer weniger vereinseitigenden Kooperation technisch vielleicht schon zu, sicher ist sie aber für die Gesellschaftsmitglieder noch nicht zu erkennen. Daß diese Möglichkeiten schon vorhanden sind, wissen nur wir aufgrund der weiteren Entwicklung - es sind Möglichkeiten für uns nicht aber für jene Gesellschaftsmitglieder. Diese Beschreibung der Situation wäre daher für die Gesellschaftsmitglieder nicht verfügbar. Das Fehlen der Bedingung (c) bedeutet allerdings auch nur, daß die Selbstbeschreibung der Gesellschaft von Begriffen Gebrauch macht, die wir uns als Fehlen der Bedingung (c) erläutern.

Wenn bei einem gleichen Stand der Produktivkräfte jedoch die Gesellschaftsmitglieder die Situation anders einschätzen, wie dies in der letzten Situation von Gruppe 1 der Fall ist, dann wird den Verhältnissen faktisch die Legitimation entzogen und man läßt sich auf ein politisches Abenteuer ein. Im Fall hingegen der ersten Situation von Gruppe 1 sind die Produktivkräfte derart „reif“, daß eine weniger repressive Weise der Produktion denkbar ist, die aber aufgrund der Produktionsverhältnisse nicht verwirklicht werden kann. In diesem Fall möchte ich von einer prekären Legitimität sprechen, die nur noch dadurch Bestand hat, daß die Gesellschaftsmitglieder sich über die realen Möglichkeiten des Einsatzes der Produktivkräfte falsche Vorstellungen machen. Dies ist übrigens die Situation, in der die Marxsche Theorie sich sieht: Es gibt entwickelte Maschinerie, wobei die faktische kapitalistische Anwendung der Maschinerie von ihren möglichen alternativen Anwendungen unterscheidbar wird. Übrigens sind diese „falschen Vorstellungen“, durch die die prekäre Legitimität Bestand hat, anderer Art als im vorangehenden Fall. Sie dienen der Aufrechterhaltung überflüssiger Repression, für die es keine vernünftigen Gründe gibt, sind also Ideologie im Marxschen Sinne, während sie im ersten Fall zwar auch nicht wünschenswerter sind, aber nicht der Stabilisierung einer Klassenherrschaft sondern der Rechtfertigung eines politischen Abenteuers dienen. Das mag man auch für Ideologie halten, aber dieser Begriff der Ideologie entspricht nicht dem Marxschen.

Gelingt es der Ideologiekritik, die Gesellschaftsmitglieder über ihre Situation aufzuklären, oder kommen diese auch ohne Ideologiekritik dazu, ihre bisherigen Vorstellungen aufzugeben, entziehen sie den Verhältnissen die Legitimität,

die Gesellschaft steht vor einer Transformation oder Revolution.

Ich meine, daß mit dem hier skizzierten Modell die Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen ein mystisches Moment eingebüßt hat: Die Produktivkraftentwicklung spielt zwar nach wie vor eine nicht unbedeutende Rolle zur Beurteilung von Produktionsverhältnissen, aber Revolutionen werden nicht von Produktivkräften gemacht. Zweck einer Revolution ist es schließlich nicht, daß Produktivkräfte sich entfalten können, sondern Zweck einer Revolution kann es höchstens sein, daß die Gesellschaftsmitglieder eine Produktivkraftentwicklung verwirklichen, die der Befriedigung ihrer Bedürfnisse besser entgegenkommt.

Hier liegt freilich ein Problem. Wie es scheint, kommen die Leute im Kapitalismus beispielsweise bestens klar: Kapitalisten dürfen ihre Mehrwertbedürfnisse befriedigen, Arbeiter dürfen ihre Arbeitskraft verkaufen, wer leer auszugehen droht, wird durch soziale Netze aufgefangen, und wo das auch nichts hilft, gibt es die Wohltätigkeit der humanitär gelaunten Schwerverdiener. Daher müssen wir über Kritik sprechen.

Der Kritikbegriff

Die Kritik muß einigermaßen plausibel machen können, daß es „wahre“ Bedürfnisse gibt, die durch die herrschende Praxis unterdrückt werden. Dies ist die eigentliche Aufgabe der Ideologiekritik: den Gesellschaftsmitgliedern zu verdeutlichen, daß sie falschen Vorstellungen hinsichtlich ihrer Bedürfnisse anhängen. Dieses Unternehmen läßt sich aber nur partiell realisieren. Als Ideologiekritiker beansprucht man nicht zu sagen, was die „wahren“ Bedürfnisse, Wünsche und Interessen seien, sondern man demonstriert lediglich, daß das herrschende (hier: kapitalistische) System ein notwendig falsches Bewußtsein über Zwecke der Gesellschaftsmitglieder und über Mittel zur Realisierung dieser Zwecke erzeugt. Marx hat dies im Warenfetischabschnitt des Kapitals gezeigt: Die menschlichen Verhältnisse (Institutionen usw.) erscheinen den Menschen als fremde Verhältnisse, äußere Umstände, die Bedingungen für das eigene Handeln setzen. Die Wünsche und Bedürfnisse, die sie so artikulieren und verfolgen können, sind auf die Notwendigkeit zugeschnitten, in den ihnen fremden Verhältnissen ihr Leben führen zu müssen. Diese Notwendigkeiten lassen sich etwa als „ökonomische Gesetze“ darstellen.

Marx hat durch seine Analyse des Warenfetischismus ein Beispiel dafür gegeben, wie sich der unbegriffene Zwang sozialer Verhältnisse Ausdruck verschafft als notwendig falsches Bewußtsein. Es ist das Bewußtsein des Sicheinrichtens in den Zwangsverhältnissen. Hier, meine ich, könnte davon ausgegangen werden, daß die Menschen die Spontaneität ihrer Wünsche und Bedürfnisse aufgrund der Zwangsverhältnisse unterdrücken. Ich glaube nicht, daß man nun in der Lage ist, anderen Menschen zu sagen, was ihre „wahren“ Wünsche, Bedürfnisse und Interessen sind; aber man kann für die Einrichtung einer freien Gesellschaft werben, damit die Menschen sich über ihre „wahren“ Wünsche, Bedürfnisse und Interessen überhaupt verständigen können. Nur im Rahmen dieser Ideologiekritik hat die Kritik derjenigen Überzeugungen, die die gesellschaftliche Realität beschreiben, überhaupt einen Sinn (siehe den Absatz über den Legitimitätsbegriff).

Dieser doppelgleisigen Kritik - Kritik der Bedürfnisse, Wünsche und Interessen einerseits und Kritik der Überzeugungen hinsichtlich der Bewertung gesellschaftlicher Verhältnisse andererseits, von denen jede für sich allein keinen Sinn hätte - entspricht der Doppelcharakter sozialer Umwälzungen: „Das Zusammenfallen des Ändern[s] der Umstände und der menschlichen Tätigkeit oder Selbstveränderung kann nur als revolutionäre Praxis gefaßt und rationell verstanden werden.“ (Karl Marx: Thesen über Feuerbach, in: MEW Bd. 3, S. 6)

Kommentar:

Dies war nach dem Einleitungsteil der vierte Themenkomplex der Broschüre. Wer sich an der Debatte beteiligen möchte, kann seine Beiträge hierzu gern bei der Redaktion einreichen, die natürlich immer in voller Länge und unverändert in die Debatte eingehen werden.

J. M. Hackbarth

Telegram – Verteiler – für „Der Aufstand“	
Stand: 17.10.2021, 17.00 Uhr	Mitgliederzahlen:
FREIHEITS-CHAT-Diskurs	23
Internat. Allianz f. Menschenrechte	30
Gesellschaft der Gleichen	31
Friedensfestivals-Forum - Die weiße Fahne	31
Widerstand- NF Chat Gruppe	34
MIND GLOBAL CHAT	40
Gelbe Westen deutschlandweit	48
Hamburger Mahnwache - Diskussionsgruppe	54
Freiheitsboten_Ideensammlung Aktiv	53
ZK Austausch und Diskussion	54
Free Speech Zone	51
dieBasis KV Tuttlingen	67
UMEHR e.V. i. Gr. (öffentlich)	65
Osthofstein Corona Demo	69
dieBasis Sigmaringen	74
dieBasis Zollernalbkreis	75
RatschkattlMuenchen	86
Impfzwang? Nein Danke!	91
Ludwigsburg diskutiert	89
dieBasis Waldshut	91
dieBasis Reutlingen	104
Info Gruppe Widerstand	104
dieBasis Schwaebisch Hall	114
Wir lassen unser Kind nicht impfen!	113
Zentrale Kommunikation Freie Linke	116
Die Ungeimpften	117
Speakers Café Original	121
dieBasis Rottweil	140
CoronaRebellen NF/RD/HEI/SL	145
Gemeinsam2020	140
dieBasis Tübingen	147

Freie Linke Nord	146
dieBasis Mannheim	150
Für Selbstbestimmung, echte Demokratie	144
dieBasis Rhein-Neckar	172
G.J. Internationale Chat	185
dieBasis Karlsruhe Land (öffentlich)	181
Info Kanal Widerstand	198
dieBasis Freiburg	214
Menschenrechte für Leer Ostfriedensland	220
Glaub den Medien nicht!	249
Die Gelbwesten	252
dieBasis Bodenseekreis	263
Nicht ohne uns! Bayern	260
Eine eigene Meinung teilen! Für M...	274
Nicht Ohne Uns! DORTMUND	273
@Wir-im-Norden-Active2021	310
Reale Verschwörungen - Das Facebook-	333
Corona Kritik Velbert Heiligenhaus	346
Freiheit für Julian Assange	365
Corona Rebellen Berlin	396
Meinungsfreiheit und freier Meinungs Austausch	393
Demokratischer Widerstand (Südbaden)	438
Münchner Flashmopper	532
Corona Rebellen Nord	563
BuxAktiv.de Buxtehude	616
Widerstand Niedersachsen	646
Systemkritiker: Ken Jebsen, Dr. Daniele Ganser,...	711
Buergerbewegung Leipzig 2021die 89iger	806
Bananenrepublik BRD! Willkürjustiz	791
FreeTruthMedia – Diskussion	827
#wirlassenunsnichtimpfen#	910
Ich bin in DeutschlandDENews, Info,	1.100
Corona Rebellen Sachsen	1.103
zwanzig4.media - Diskussionsgruppe	1.137
FREIE PRESSE (offiziell)Gel	1.260
great awakening art chat	1.737
Chat Freie Linke Zukunft	1.782
DemoTERMINE Chat-Gruppe - Wir wecken	2.682
Frieden Freiheit keine Diktatur Widerstand	3.792
Gesamt Mitgliederzahl:	29.274

Das sind die Gruppen, die ihren Mitgliedern freie Meinungsäußerung einräumen. Wir suchen weitere Gruppen und bitten bei der Suche um eure Mithilfe.





Facebook – Verteiler – für „Der Aufstand“

Stand: 17.10.2021, 12.00 Uhr Mitgliederzahlen:

Philosophenclub der Lohnabhängigen	4
Aufstehen Leipzig West	5
Free Slave Projekt	6
Schluss mit Ausgrenzung	8
Neue Normalität	8
Friedenskampf ist Klassenkampf	16
Selbstdarstellung Zeit & Raum	22
Bitte nicht auch noch Scholz ...	24
Aufstehen Potsdam	24
Kooperative Basisdemokratie	24
Wir gegen Die!!	33
Fairer Austausch öffnet die Tür zum Wir	33
Schweigemarsch Hamburg	34
Gelbe Westen Deutschland	41
Netzwerk: Aufstehen	42
Gelbwesten/# aufstehen München	44
neues Sozialsystem	45
Aufstehen Selbstbestimmte Bewegung	46
Aufstehen die Sammlungsbewegung Bayern	46
Demokratie	48
Gelbe Westen Schweiz – Bern	57
Aufstehen Bremerhaven	56
Antiimperialistische Linke	58
Aufstehen Bewegung und ändern	58
Schluss mit dem Lockdown u. Volksverdummung	58
Gelbe Westen Deutschland (private Gr.)	59
Aufstehen Erfurt	60
Aufstehen Münsterland	60
Aufstehen Brandenburg unabhängig	61
Aufstehen für Demokratie und Menschenrechte	62
Aufstehen Lübeck und Umgebung	65
open SPD	67
Aufstehen Thüringen	67
Menschenpartei	68
Aufstehen Berlin Treptow-Köpenick	68
Politik und Zeitgeschichte systemkritisch	73
Antikapitalistische Linke 2.0	74
Woran glaubst Du?	75
Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen	77
Gelbe Westen Brandenburg	82
Aufstehen Byern unzensiert	83
Aufstehen Osnabrück (Niedersachsen)	84
Freie gelbe Westen UNNA/KAMEN	85
Yemen Frinds Relief – Hope	86
Free Julian Assange Startnext	87
Aufstehen Witten (NRW)	88
Aufstehen – Hessen	90
Aufstehen Kiel	92
Anarchistic Academy	93
Gilets Jaunes Internationale Antifa	93
Gelbe Westen Hamburg	95
Gesamt Mitgliederzahl bis hier:	2.834
Aufstehen Rheinisch-Bergischer Kreis	101

Organisation Bündnis für Frieden	105
Aufstehen Stammtisch systemkritisch	108
Gemeinsam gegen Rassismus	117
Die Wahrheit (Rev. in D.)	123
VFM – Diskurs	129
Wissensmanufaktur 5.0	129
Aufstehen gegen Rassismus – Geesthacht	131
Linke SPD Friedensbewegung	133
KenFm-Nur für Systemkritiker (Innerer C.)	133
An alle, die keine Zwangsimpfung wollen	133
aufstehen – Bündnisinitiativgruppe	134
Zielstation Gemeinwohl	135
Desaster Berlin #ichlassmichnichtimpfen!	135
Freiheitsboten Thüringen	135
Linke Fraktionen	137
Das Volk sind wir!	137
FAJA (GelbwestenBewegungAachen...)	137
aufstehen basis stammtisch	141
Gegen Rechts- Bunt statt Braun	142
Offenherzige Anarchist*innen, ihre Kritiker u.	143
Gelbe Weste Bewegung Aachen	143
Freiheitsboten Thüringen	143
Community – Wir impfen nicht	145
Globale Demokraten Union	147
dieWeltKlarSehen	149
Aufstehen Aktionen	149
aufstehen – Bündnisinitiativgruppe	149
Kom. Plattform der LP in Wiesbaden	150
Gilets jaunes/Gelbwesten – Soli m. fr. GJ	151
Stoppt defender 2020	151
Netzwerk Laterales Denken	151
Positive Nachrichten aus aller Welt	153
Schluss mit Ökoterror! Gelbwesten in D.	154
Aufstehen Aktionen	156
Gr. f. Frieden und soziale Verbesserung	162
Impfen Nein Danke R.L.P. steht Auf	164
Freidenker	164
Gegen Netz DG, die Zensur u. unberecht.	165
Menschen der Freiheit reden	167
G.J. Germany	173
Miltenberg Freiheitsboten	173
BT – Wahlboykott 2021	176
aufstehen Würzburg und Umgebung/Bayern	177
aufstehen Mecklenburg-Vorpommern	177
APO-21-allesstaatsgewaltgehtvonvolkaus	178
Bremen gegen Armut	180
Gegen Krieg und Kriegsprovokationen	181
Covid Wahrheiten	186
Linkes Diskussionsforum	187
Liberales Forum	187
Dem Kapitalismus die rote Karte zeigen	188
Kampf gegen Rassismus auf FB	189
Liebe für alle – Licht... - Frieden...	191
Gelbe Westen für die Schweiz	192
Schildwall gegen Rechts	192
anarchistische Front	193
Aufstehen Stuttgart (Baden-Württemberg)	197
International Anti-NWO Alliance	199
Montagsdemo Potsdam	202
Bundestagswahl 2021	203
Wir sind Deutschland	205

Ocoboe Mnenie	208	Gegen die neue Weltordnung	305
Lebenswerte Zukunft	208	Antifa Kommunikations Gruppe	308
Eigentum ist Diebstahl	210	Bohemia	312
Global Patriot Unity by American ...	212	„Querdenken 221“ – Gruppe	320
Der Rassismus gegen das eigene Volk	212	Sag „NEIN“ zur Impfpflicht !!!	327
Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkom.	216	Pax Terra Musika – offiz. Suporter/Helfer	331
Forum Sozialdemokratische Basisini	219	Widerstand 2020 Rheinland Pfalz	333
Aufstehen Emden	222	Corona Diktatur 2.0	333
Stoppt die Sanktionen gegen Russland	225	Gegen-Tagesschau-Heute	334
gelbe Westen für Deutschland SH	225	Freedom for Julian Assange News	342
Gelbe Westen Hessen	226	Freedom for Julian Assange	354
Aufstehen Bremen	227	Rentner – Initiative – Berlin	345
Altersversorgungskasse	227	The Story of Freedom	345
Aufstehen Schleswig-Holstein	229	anarcho Front	347
Menschen für Deutschland	230	Antifa	350
Antifaschist. Regionalbahn Leiserberge	233	Aufstehen Direkte Demokratie & Abstimmen	351
Aufstehen Düsseldorf	234	Europa gewinnt!	352
Fridays gegen Altersarmut	234	Aufstehen – Die rote Karte für die BRD	355
Die Basis Biberach	236	Free Assange II	356
Free – News	236	Ukraini Legion	357
Wir können selbst denken	238	Widerstand 2020 Friedensbewegung	357
Ungeimpft sucht ungeimpft zum anstecken	238	Wir sind das Volk >	362
Wir wollen den Rausschmiss von Verkehrsm.	240	Fantory = Fantasy + History	362
Deutschland macht dicht # Hessen	240	Linke gemeinsam gegen Rechts	364
Das Volk sind wir >	241	Demokratie in Europa	372
Gegen die neue Weltordnung	243	Internetzeitung	372
Internationale Friedensfabrik Wanfried	244	Hand in Hand der Widerstand gegen Corona	383
AG: Die Philosophie der Freiheit	244	Selbstbestimmung und Wahlfreiheit	380
diebasis – offene gruppe (reloaded)	244	Marxistisches Forum	380
Bündnis gegen Rechts (BGR)	244	Widerstand Jetzt	383
Memes, Goodys rund um Corona	247	Wir lassen uns nicht IMPFEN	383
„Linker Aufbruch“ - Gruppe	247	Der Rassismus gegen das eigene Volk	383
Gelbe Westen # Vereinigung # Bayern d.O.	248	Philosophen für den globalen Frieden	384
Unruhe Stiften! Künstlich	248	Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen	388
„Neue Linke“ - Gruppe	253	Linksfraktionen 2.0	392
Ungeimpfte Kontakte und Singels	253	Stoppt den unltimativen Corona-Wahnsinn	392
Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen	256	Gelbe Westen Heilbrohn 2.0	398
Antikapitalistischer Widerstand	257	SPD Friedensbewegung	406
Keine Macht den Maßnahmen	261	richtig Links	418
Wir brauchen eine gerechte Welt	261	# ungeschminkte Wahrheit	423
Free Julian Assange – Take Action	265	aufstehen Ruhrpott	425
Ende mit der politischen Verdummung ...	265	Gegen Rechts	443
Aufstehen-Selbstbestimmte Bewegung	267	dieBasis Köln	444
Nachrichten aus aller Welt	270	Öl-Konzerne enteignen	445
Direkte Demokratie in Deutschland	273	ichlassmichnichtimpfen	450
Polit - Stammtisch	273	Gegen VERGESSEN – DDR Opfer	451
Widerstand 2020 – Landesverband Hessen	273	Obdachlos: Was nun = Flüchtling im eigen L.	468
Linke Geschichte(n)	274	Bündnis gegen Rechts -Lippstadt	469
dfN - die freien Nachrichten	277	Freiheit durch Sozialismus	484
„Rentner Betrug in Deutschland“ - Gruppe	279	#SPDerneuern	485
Bundesweite Gemeinschaft f. eine soli Gesell.	279	weißeroseweimar	493
Nortorf Presse	286	Deutsch-Russische Freundschaft	494
Querdenken Berlin	289	Aufstehen gegen Altersarmut	502
Stoppa makt missbruket! Stop abuse of power!	291	Jennys Wohnzimmer	515
Gegen gesundheitsschädliche & verf...	292	Gelbe Westen Schweiz – GJ	521
Free Julian Assange – The Day After	294	Aufstehen bundesweit inoffiziell	523
Gelbe Westen	297	Demokraten gegen Rechts	534
Aufstehen f. soziale Gerechtig. und faire Arb.	297	Schwurbler unter sich	539
Deutschlands Wahrheit	299	Facebook gegen Rassismus	544
Gemeinsam gegen die Coronadiktatur	299	SPD neue Netzpolitik	543
AKL Antikapitalistische Linke	305	Kiel steht auf	547

Freidenker	559	Ich lass mich keinesfalls impfen	2.350
Netzwerk für Frieden und Gerechtigkeit	561	Stopp das System – Wir sind das Volk	1.184
Wir lassen unsere Kinder nicht impfen	562	Aufwachen	1.196
Aufstehen für soziale Gerechtigkeit	570	Lauter Protest	1.228
Gesunde ungeimpfte Menschen gegen den Staat	571	Lasst die Masken fallen	1.236
Global Patriot u7nity by Amarican Patriot	572	Anarchista De Bem	1.248
HAPPEACE	584	Demokratischer Widerstand gegen Rechts	1.257
Schluss mit dem Wahnsinn!!!	599	Das Glück der Kinder	1.308
Desaster Berlin #ichlassmichnichtimpfen!	610	Fanpage FaF	1.401
Magdeburger Friedensfestival 2021	624	Direkte Demokratie auf Bundesebene	1.412
FREE JULIAN ASSANGE	634	aufstehen-Gelbwesten (GJ)	1.443
Internationale Friedens Fabrik Wanfried	644	Forum	1.448
Oder-Neiße-Friedensgrenze	653	Netzwerk der Gelben Westen	1.496
Aufbruch in die Zukunft	662	Weg aus Deutschland	1.502
Friedensbewegung Forum	679	DEF 2021	1.555
Offenes Friedensforum	690	Gemeinsame Vernetzung	1.561
Familie ... Wir impfen nicht	694	Party der dummen Wähler (PddW)	1.562
Gegen Rassismus und Rassistische Präsenz	697	Stopt the Lockdown. Now!	1.573
DIE LINKE NRW Diskussion Forum	705	UMEHR e.V. - Der Aufstand	1.603
Protestiert gegen AFD&Co überall	725	Mund auf trotz Mundschutz	1.625
Stop the lockdown.Now!	731	Corona Diktatur	1.644
Krüppel – Aufstand	736	Ideologiefreie Gruppe	1.659
Friedensbewegung	741	Banlieues Jaunes 67	1.724
Kap.- Nein Danke! 88% wollen einea.W.	745	Die Wahrheit hinter den Illusionen	1.744
Teachers for Future Germany	752	Diskussionen zwei! Deutschland vernetzt sich	1.752
Demokratischer Neustart	755	Progressives Linksspektrum	1.763
Nothing stopping us now“ were on the mo	758	Wissensmanufaktur	1.774
BRD-Unrecht 2.0	767	Zensurfrei	1.805
Frieden in einer Welt	779	# 24 F Coalicion Vida y Libertad J.Assange	1.833
Hamburger Künstler vereinigt euch!	788	Menschen und Politik heute	1.851
Wir sind das Volk OX	798	Free Julian Assange (Politikel Prisoner)	1.872
Haiger gegen Rechts! Vielfalt statt Einfalt!	803	Widerstand 100	1.893
NEUSTART für EUROPA	813	Antifa – Grupo de Resistencia	1.950
# Stay Awake Bamberg	833	Eltern Netzwerk	1.981
Freie Medien	853	Ungeimpften wird geholfen	2.094
Wirtschaft & Gemeinwohl	853	Hamburg gemeinsam	2.140
anarchistische Gemeinschaft	855	Coronaregeln nein Danke	2.227
Liga für den Frieden	883	die Basis Momentum – e.Ini KV d.Viersen	2.243
Jemen der vergessene Krieg	906	Gemeinsam gegen die neue Weltordnung!!!	2.298
Connected Nurses-Pflegekräfte Europas	907	Frieden Rockt Schweiz (offizielle Gr.)	2.354
Wir helfen Corona Isolierten	914	Freie Entscheidung gegen die Masken/Impf	2.370
Berlin – Brandenburger Landespolitik	932	Truth & Courage March for Julian	2.403
Gesellschaft_aussterbenden_Wissens	935	Ken FM 2.0	2.446
Gelbe Westen Vereinigung	952	Freidenkerforum – private Gruppe	2.481
Verschwörung oder nicht/Nachrichten	960	Colorful Germany	2.522
Europe yellow Vest Protest	965	Deutschland 2020 – mediale Massenverblö.	2.603
Gelbe Westen Aktiv Baden-Württemberg	984	Polityka	2.608
Die Welt wird belogen und verkauft	993	GVAG	2.619
Gesamt Mitgliederzahl bis hier:	91.309	Aufstehen in Gelbwesten!	2.673
		Volvamosa lostiempos del punk	2.744
Grundgesetzschutz-Runder Tisch 2020-1	1.008	Linker runder Tisch	2.798
Gegen unverhältnismäßige Corona Maßn.	1.011	gegen die Corona Diktatur in Deutschland	2.850
Geldschöpfung durch Grundeinkommen	1.028	Proletarskoe	2.865
„Frieden Total“ – Gruppe	1.036	Bedingungsloses Grundeinkommen	2.882
Die Mitfahrgelegenheit für Antifa. Demo.	1.043	Gegen Defender 21	2.932
GJ International Art+Artist	1.081	Sag „Nein“ zur Impfpflicht !!!	3.110
Gemeinsam gegen die neue Weltordnung	1.105	Widerstand + Schweiz	3.134
FREEDOM DAY	1.105	American Patriots Rising	3.136
Belmarsh, Vigil for Julian Assange	1.137	Wide Awake Chat	3.245
Frieden in der Welt	1.139	Hier spricht das Volk	3.372
S.A.W- Save A World	1.149	Linksfraktion	3.386

Verschörung in Theorie und Praxis	3.420
Gelbe Westen für Deutschland	3.563
FRIEDvolles Entstehen f.u.Grundrechte u.D.	3.608
KenFM – Diskussionsgruppe	3.612
Deutsch – Russische Freundschaft	3.645
Rückkehr zur Menschlichkeit	3.749
Friedenswerkstatt Hamburg	3.753
Corona Rebellen 2.0	3.970
Antikapitalismus	4.215
Corona Rebellen	4.315
Connected nurses – Pflegekräfte Europas	4.316
Wir gegen Mainstream!!!..Fakten!!!	4.336
Free Assange and Manning Events	4.611
Die Anstalt – Eigentlich seid ihr ...	4.718
The Unvaccinated Alliance	4.723
Wir gegen Altersarmut	4.886
Wir für Deutschland-wir sind das Volk	4.913
Die Wahrheit liegt auf der anderen Seite – Gr.	5.255
Don,t Extradite Julian Assange	5.362
POSITIVE Nachrichten und SCHÖNE	5.379
Unsere Welt leuchtet	5.504
Nationale Befreiungsbewegung Deutschland	5.725
KenFM Nur für Systemkritiker ADMINS	5.850
Unidet 4 Julian Assange	6.156
Wir impfen nicht	6.421
Wir gegen die Maskenpflicht	6.719
Ver.di Kolleginnen u. Kollegen	6.829
#Stay Awake für Freiheit und Selbstbestim.	7.147
Die sich nicht impfen lassen	8.192
Rücktritt der Bundesregierung	8.572
Freiheitsgedanken	9.126
Adode esta la flor?	9.323
Gesamt Mitgliederzahl bis hier:	400.007

Die Ungeimpften der Club 1.0	10.055
Freie Presse	12.240
World 4 Assange	13.585
Wir gegen „Jeden Lockdown“	14.962
ARD und ZDF und ihre neol. Lügenm.	15.262
Neuwahlen für Österreich Demokratie jetzt	15.321
Travame na Zruseni	16.747
Julian Assange's Angels	17.620
Lachen gegen Corona	19.945
Gelbe Westen deutschlandweit	20.865
Free Julian Assange	21.150
Connected nurses – Pflegekräfte Europas	23.519
DEMO Termine in Deutschland	26.098
Die Welt wird belogen und verkauft	36.102
NEMO-No Embargo Cuba Movement	105.243

Gesamt Mitgliederzahl: 762.992

**Alles wird
immer teurer,
nur die Aus-
reden werden
immer billiger.**

@funsurfen

Jetzt weiß ich was
die Grünen mit
dem Kohleaustieg
meinen



Bei uns gibt es keine
Regeln!
Außer es stört Dich,
dann **G** weiter!

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

November/Dezember-Heft vom 10.12.2020 Nr. 05/2020

Die Leitidee der Eigentumsgesellschaft ist unmoralisch!
Echo auf das Interview des Magazins „philosophie“ mit Markus Gabriel, Professor für Philosophie und Erkenntnistheorie an der Universität Bonn
von: Holger Thurow-N.

Die Herrschaft des Eigentumsrechts schließt Demokratie/Volksherrschaft im Sinne des Wortes aus!
Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus Heft 04/20)
von: Jürgen-Michael Hackbarth

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

FREE SLAVE PROJECT



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Januar/Februar-Heft vom 28.02.2021 Nr. 01/2021

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen
Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“
(Fortsetzung aus dem Heft 05/20)
- von J. M. Hackbarth

Interview mit Rainer Mausfeld
Frage zum Thema Eigentum und Besitz
- von J. M. Hackbarth

Diktaturvisionen – eine Gefahr für die Freiheit!
Begleitung der Zeitschrift „philosophie“
- von Holger Thurow-N.

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
(Fortsetzung aus Nr. 5/20)
- von J. M. Hackbarth

Der freie Fall in die Diktatur? Oder gibt es Alternativen?
- von Johannes Schubert

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

März/April-Heft, Redaktionsschluss 30.04.2021 Nr. 02/2021

Covid-19 und der Transhumanismus
- von Anja Wurm

Was ist der Unterschied zwischen einem Aufstand und einer Revolution?
- von J.M.Hackbarth

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden? Institutionen / Staat (Fortsetzung)

Ergebe dich in dein Schicksal und lehne dich nicht auf! Aha! Resilienz
Antwort auf die Zeitschrift „philosophie“
- von Holger Thurow-N.

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung)
- von J.M.Hackbarth

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

ES ENDET NICHT!
...WENN IHR ES NICHT BEENDET!



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Juli/August-Heft, Redaktionsschluss 30.06.2021 Nr. 03/2021

Zum Thema Transhumanismus
Antwort auf „Covid 19 und der Transhumanismus“ von Anja Wurm in Heft 02/21
- von Daniel D.

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
Thema: Wehrhafte Demokratie (Fortsetzung aus dem Heft 02/21), vorgestellt und kommentiert
- von J.M.Hackbarth

Friedliche Revolution in die Freiheit und eine wehrhafte Demokratie!
- von J.M.Hackbarth

Kunst als Katalysator für Aufstände u. Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“
(Fortsetzung aus dem Heft 02/21)
- von J.M.Hackbarth

Wo liegt die Grenze der Machtgeber? Antwort auf das Titelthema der Ausgabe 03/2021 der Zeitschrift „philosophie“, „Wo liegt die Grenze des Sagbaren?“
- von Holger Thurow-N.

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

